

Palude, hatten die Chronik bis zum Jahre 1586 fortgesetzt³⁾. Diesen beiden Teilen der *Historia* vorangestellt ist ein Bericht von den Anfängen des Klosters bis zur Kirchweihe von 1034⁴⁾. Bei ihm handelt es sich um ein lange vor Adrians Chronik geschriebenes, selbständiges Werk, von dem noch im 18. Jahrhundert in St. Lorenz eine anscheinend von Adrians Kompilation unabhängige handschriftliche Überlieferung vorhanden war, die Martène ins 12. Jahrhundert datierte. Lombard überliefert den Titel dieser Frühgeschichte mit *Gesta fundatorum et abbatum ecclesiae S. Laurentii in monte Leodiensi*⁵⁾. Martène berichtet, daß der erste Teil dieser Gesta-Handschrift radiert und mit einem Exzerpt aus Bernhards Hohelied-Predigten überschrieben worden sei. Aus der im nicht radierten Teil der Gesta erhaltenen Mitteilung *Explicit liber quartus, incipit quintus*, schloß er, daß dieses Werk ursprünglich aus fünf Büchern bestanden habe, von denen jetzt nur noch zwei erhalten seien⁶⁾. In seinem Vorwort drückt sich Martène so aus, als habe er Rupert von Deutz für den Verfasser der Gesta gehalten, während er später zwischen Ruperts Werk und den Gesta unterscheidet⁷⁾.

Als W. Wattenbach die Vorbereitung einer neuen Edition von Ruperts angeblichem Werk für die *Monumenta Germaniae Historica* in Angriff nahm, mußte er auf dem Text und den einleitenden Bemerkungen Martènes aufbauen, da die Handschriften inzwischen verloren waren. Er versuchte, aus den die *Historia* eröffnenden Gesta, die er ihrerseits als eine Kompilation verschiedener Quellen erkannte, und aus dem anschließenden ersten Teil von Adrians Chronik die Chronik Ruperts zu rekonstruieren, indem er die offensichtlich aus anderen Geschichtswerken übernommenen Partien der Gesta wegließ. Den so gewonnenen Text sah er optimistisch als beinahe vollständig an, teilte ihn in fünfzig Kapitel ein, und gab ihn im achten Bande der *Scriptores* als das „*Ruperti Chronicon sancti Laurentii Leodiensis*“ heraus⁸⁾. In

ders., *Les autographes d'Adrien d'Oudenbosch et la date de la mort de Rupert de Deutz*, *Scriptorium* 18 (1964) S. 274—277 (mit Bibliographie zu Adrians Werken).

³⁾ Martène-Durand 4, 1151 (Anfang: *Obiit anno Domini 1504*) bis 1164.

⁴⁾ Martène-Durand 4, 1035—1063.

⁵⁾ U. Berlière, *Monasticon Belge* 2 (1928) S. 32 berichtet: „D. Lombard a conservé quelques renseignements sur l'anonyme abrégiateur de Rupert, dont le manuscrit portait le titre de *Gesta fundatorum et abbatum ecclesiae S. Laurentii in monte Leodiensi*.“

⁶⁾ Martène-Durand 4, 1033—1036.

⁷⁾ Siehe unten S. 43 Anm. 45.

⁸⁾ Vgl. Wattenbachs Einleitung: MGH SS 8, 261f.